

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf  
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20  
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de  
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

---

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 5 | 21.12.2017 | 05:05 Uhr | Christoph Neumann

## Familienfoto

Guten Morgen zusammen!

Wir sitzen als Familie im Wohnzimmer und gucken alte Fotoalben von unseren Großeltern und Eltern an. Auf einem alten schwarz-weiß Foto eine Hochzeitsgesellschaft. Doch viele Leute darauf kenne ich nicht.

Manchmal steht auf der Rückseite eines Fotos etwas. Meine Eltern oder meine Großeltern haben kurze Bemerkungen notiert: Zum Beispiel das Datum, wann die Fotografie gemacht wurde. Oder wo oder zu welchem Anlass fotografiert wurde. Manchmal stehen Namen auf der Rückseite des Fotos. Auch auf der Rückseite des Hochzeitsfotos steht eine Notiz. Plötzlich erfahre ich: Dieser fremde Mann dort ist mein Urgroßvater mit seiner Frau und seinen Brüdern. Und er wohnte in einem kleinen, unbekanntem Dorf, das es heute mit diesem Namen nicht mehr gibt. Und er war Bauer. Ein einfacher und naturverbundener Mann, der den Ackerboden liebte. Plötzlich erfahre ich: Das alte Hochzeitsfoto hat etwas mir zu tun. Das gehört zu meiner Geschichte. Sicher, es gibt andere Familiengeschichten. Fotos, die sich sehen lassen. Die sich nicht irgendwo in einem unbekanntem Dorf abspielen. Sondern in geschichtsträchtigen Vierteln in den Großstädten diese Welt.

Ich bin jedoch dankbar für meine Familiengeschichte. Sie hat mich geprägt, auch wenn es eine sehr unscheinbare Geschichte ist. Sie hat mir die Liebe zur Natur und zu Tieren eingeflößt. Und ich will diese, meine Geschichte auch nicht mehr missen.

Die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium ist auch so etwas wie das Hochzeitsfoto in unserem Familienalbum. Wenn wir an Weihnachten denken, sehen wir meistens das Bild der Heiligen Familie: Den Stall in Bethlehem. Ochs und Esel. Maria und Josef mit dem Kind in der Krippe. Die Weisen aus dem fernen Osten mit Weihrauch, Gold und Myrrhe.

In vielen Kirchen ist zurzeit diese Szene als Weihnachtskrippe zu sehen. Wie ein Bild aus alten Zeiten. Und vielen Leuten geht es damit so, wie uns beim Ansehen der alten Familienfotos. Man denkt: Ein schönes Motiv mit interessanten Leuten. Aber, was bitte hat das mit uns zu tun?

Die Weihnachtsgeschichte hat jedoch auch noch eine andere Seite: Da sehen wir ein paar Felder bei Nacht. Schäfer sind dort bei der Arbeit.

Doch plötzlich tut sich der Himmel auf. Und wir hören eine Nachricht. Die Nachricht der Engel: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2,10–12)

Diese Nachricht ist so etwas wie ein Kommentar zum Krippenbild, mit himmlischer Handschrift geschrieben. Er erklärt, wer da im Stall zu sehen ist und wo sich das Ereignis abspielt:

In die Familie meines Urgroßvaters, der damals sein Hochzeitsfest feierte, bin ich hineingeboren. Ob ich wollte oder nicht. Keiner hat mich gefragt, ob das meine Familiengeschichte sein sollte. Das ist bei dem Weihnachtsfest anders. Die Nachricht der Engel ist da wie eine Einladung: Lass dich auf diese Familiengeschichte ein! Du kannst dazu gehören! Als Christ weiß ich: Im Glauben an Christus gehöre ich zu einer Familie, die sich Kirche nennt. Wo man sich „Bruder und Schwester“ nennt. Diese Familiengeschichte begann in einem unbedeutenden Nest. Doch auch für diese Geschichte bin ich sehr dankbar.

Ihr Christoph Neumann, Pastor in Hemer.